

Müller-Jahnke, Clara: Jahrwende (1882)

1 Am altersgrauen Baum der Zeit
2 ist eine Blume abgeblüht,
3 und eine Knospe tut sich auf.

4 Die Menschheit seufzt in gleicher Fron;
5 von ihrer müden Stirne fällt
6 der Schweiß in Tropfen erdenwärts.

7 Ihr Glaube aber träumt im Licht:
8 vor ihren Sehnsuchtsblicken schwimmt
9 das Morgenrot des neuen Tags.

10 Wie auch die Kette klinkt und drückt,
11 der Zukunft Sturm zerbricht sie doch, –
12 und jedes Jahr löst einen Ring.

13 Und jede Knospe, die erblüht
14 am altersgrauen Baum der Zeit,
15 birgt einen Keim der künftigen Frucht.

16 So grüß ich dich, du neues Jahr;
17 du junge Knospe tu dich auf,
18 und blüh' in lichtem Rosenrot!

19 Des Friedens milder Maienwind
20 umspiele deinen vollen Schoß,
21 der Liebe Geist befruchte dich!

22 Und deine Düfte gieße aus, –
23 mit Blütenblättern kränze du
24 der Menschheit tiefgefurchte Stirn.

25 In des Jahrhunderts Niedergang

- 26 sei du ein lichter Zukunftstraum,
- 27 sei du ein Gruß der neuen Zeit!

(Textopus: Jahrwende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48004>)